



Rudolf Englert / Sebastian Eck

R-A-D-E-V

Religionsunterrichtliche Lehrstücke im Praxistest

Religionspädagogische Bildungsforschung (RpBf)

Band 7

herausgegeben von

Burkard Porzelt und Werner H. Ritter

Bisher erschienen:

Stögbauer, Eva Maria: Die Frage nach Gott und dem Leid bei Jugendlichen wahrnehmen. Eine qualitativ-empirische Spurensuche (RpBf 1), 2011.

Hennecke, Elisabeth: Was lernen Kinder im Religionsunterricht? Eine fallbezogene und thematische Analyse kindlicher Rezeptionen von Religionsunterricht (RpBf 2), 2012.

Willebrand, Eva: Literarische Texte in Religionsbüchern. Verkündigung, Erfahrungsspiegelung und Erschließung religiöser Tiefen (RpBf 3), 2016.

Deurer, Rebecca Gita: Ein Text, zwei Menschen, drei Lesarten. Interaktive Interpretationen eines biblischen Textes in offenen Unterrichtsgesprächen (RpBf 4), 2018.

Kalbheim, Boris: Wer bin ich vor dir? Strategien der Selbstartikulation Jugendlicher in Auseinandersetzung mit fremden Religionen (RpBf 5), 2020.

Hofmann, Christina: „Das fand ich wirklich ungerecht!“ Eine empirisch-religionspädagogische Studie zu jugendlichen Ungerechtigkeits Erfahrungen im Kontext ethisch-religiöser Bildung (RpBf 6), 2020.

Rudolf Englert
Sebastian Eck

R-A-D-E-V

Religionsunterrichtliche Lehrstücke im Praxistest

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2021

k

Erarbeitet von der religionspädagogischen Forschungsgruppe Essen (rpfe):

*Johanna Baron
Petra Brüggem
Dr. Sebastian Eck
Prof. Dr. Rudolf Englert
Fabian Fischer
Dr. Volker Glunz
Dr. Elisabeth Hennecke
Dr. Lisa Hotze
Rebecca Peikenkamp
Dr. Elisa Stams
Anika Thanscheidt*

Die Transkripte der aufgezeichneten Unterrichtsstunden wurden erstellt von Lisa Fütth, Linda Machentanz und Anna Nagel.

Dank auch an die in früheren Phasen bzw. nur für einen kürzeren Zeitraum für das Projekt tätigen Personen: Dr. Kirsten Gläsel, Konstantin Hassmann, Matthias Jann, Markus Kämmerling, Stefanie Kleine, Andrea Reinhold-Kunze, Dr. Annike Reiß, Björn Stappert und Karin Winck.

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2021.kg © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Kay Fretwurst, Spreau.

Foto Umschlagseite 1: Aus den Unterrichtsaufzeichnungen der Religionspädagogischen Forschungsgruppe Essen
(rpfe).

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2021.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2448-4

Zusammenfassung

Warum trägt dieses Buch den seltsamen Titel RADEV? Ganz einfach: Die fünf Buchstaben des Kunstwortes stehen, als eine Art Akrostichon, für die fünf zentralen Perspektiven, unter denen Religionsunterricht hier analysiert und zu optimieren versucht wird: „R“ steht für ‚Relevanz‘, „A“ für ‚Anspruchsniveau‘, „D“ für ‚Dramaturgie‘, „E“ für ‚Expertise‘ und „V“ für ‚Vernetzung‘. Eine ganze Reihe empirischer Untersuchungen hat gezeigt, dass der gegenwärtige Religionsunterricht, bei allem, was sich über ihn Positives sagen lässt, in diesen fünf Punkten Schwachstellen aufweist:

1. Die Relevanz der in ihm behandelten Inhalte wird den Schüler/innen oft nicht genug deutlich.
2. Sein Anspruchsniveau, insbesondere im kognitiven Bereich, ist oft nicht etwa zu hoch, sondern zu gering.
3. Seine Dramaturgie ist häufig schlicht, ohne Spannungsbogen und von nur geringer innerer Dynamik.
4. Die fachliche Expertise seiner Lehrer/innen kommt im didaktischen Prozess nicht so zum Tragen, wie es möglich wäre.
5. Für das Zustandekommen einer Lernprogression, die von den Schüler/innen auch nachvollzogen werden kann, fehlt es an Vernetzungen.

Die hinter der hier präsentierten Untersuchung stehende religionspädagogische Forschungsgruppe Essen (*rpfe*) ist schon seit längerem bemüht, einen religionsdidaktischen Ansatz zu entwickeln, der auf diese fünf Schwachstellen reagiert. Inspiriert durch die Marburger Lehrkunsttradition (Hans Christoph Berg u.a.) hat sie eine theologische Lehrstückdidaktik entwickelt, deren Ehrgeiz es ist, die Auseinandersetzung mit zentralen theologischen Fragen zu einem geistigen Abenteuer zu machen: einem sich über mehrere Etappen bzw. ‚Akte‘ spannenden gedanklichen Entdeckungsweg.

Kann ein solcher Ansatz unter den gegenwärtigen Bedingungen religionsunterrichtlicher Arbeit funktionieren? Diese Frage liegt der folgenden Untersuchung zugrunde. Wir haben zu diesem Zweck fünf theologische Lehrstücke (zur Gottesfrage, zur Christologie, zur Theologie der Reformation, zum Wert des Menschen) ausgearbeitet und in Kooperation mit überwiegend berufserfahrenen Lehrer/innen ‚zur Aufführung‘ gebracht – in ganz normalen Reli-Klassen. Diese Aufführungen haben wir videografisch aufgezeichnet und in den drei Gängen einer Sequenziellen, einer Dramaturgischen und einer Vergleichenden Analyse auf ihre Tiefenstruktur und ihre didaktische Qualität hin untersucht. Was dabei herausgekommen ist bzw. wie sich das Potential des lehrstückdidaktischen Ansatzes unter unterrichtlichen Normalbedingungen darstellt – davon handelt dieses Buch ...

Abstract

Why does this book have the strange title RADEV? Quite simply: The five letters of the made-up word stand, as a kind of acrostic, for the five central perspectives from which religious education is analyzed and evaluated for the purposes of optimization:

“R” stands for ‘relevance’, “A” for ‘level of aspiration’, “D” for ‘dramaturgy’, “E” for ‘expertise’ and “V” for ‘dovetailing’. A whole series of empirical studies has shown that current religious education, with everything that can be said positively about it, has weaknesses centering on these five points:

1. The relevance of the content dealt with in it is often not clear enough to the students.
2. Its level of aspiration, especially in the cognitive area, is often not too high, but too low.
3. Its dramaturgy is often simple, without tension and with little internal dynamism.
4. The professional expertise of its teachers does not come into play in the didactic process as it would be possible.
5. There is a lack of dovetailing for the creation of a learning progression that can also be understood by the students.

The research group on religious education in Essen (*rpfe*), which is behind the study presented here, has been trying for a long time to develop a didactic approach that reacts to these five weak points. Inspired by the Marburg teaching art tradition (*Lehrkunstdidaktik*, Hans Christoph Berg et al.), we have developed a theological *Lehrstückdidaktik*, the ambition of which is to turn the examination of central theological questions into a spiritual adventure: an exciting path of thought discovery over several stages or ‘acts’.

Can such an approach work under the current conditions of religious instruction? This question forms the basis of the following investigation. For this purpose, we have worked out five theological didactic pieces (on the question of God, on Christology, on the theology of the Reformation, on the value of man) and ‘performed’ them in cooperation with predominantly experienced teachers – in completely normal classes. We recorded these performances on video and examined them in the three courses of a sequential, dramaturgical and comparative analysis for their deep structure and didactic quality. What came out of it and how the potential of the didactic approach to teaching emerges under normal teaching conditions – that is what this book is about ...

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	----

Teil A: Das Projekt

I Ausgangspunkt und Anlage des Projekts	13
1 Diagnose: Die Schwachstellen gegenwärtigen Religionsunterrichts	13
2 Vorschlag: Eine religionspädagogische Lehrstückdidaktik	23
3 Analyse: Die Innovation im Praxistest	28
II Die Auswertung des Praxistests in drei Schritten	36
1 Sequenzielle Analyse: Unterricht als Mikrostruktur	37
2 Dramaturgische Analyse: Unterricht als Komposition	39
3 Vergleichende Analyse: Unterricht als Möglichkeitsraum	40
III Die getesteten Lehrstücke in Kurzporträts	42
1 Das erste theologische Lehrstück: Gott – Realität oder Illusion?	42
2 Das zweite theologische Lehrstück: Ist Gott nur eine Projektion des Menschen?	44
3 Das christologische Lehrstück: Kann ein Opfer Sieger sein?	46
4 Das kirchengeschichtliche Lehrstück: Die Zuwendung Gottes – Verdienst oder Geschenk?	48
5 Das ethische Lehrstück: Was ist der Mensch wert?	50

Teil B: Die Analysen

IV Unterricht als Mikrostruktur: Die Sequenziellen Analysen	53
1 Innerer und äußerer Kontext	53
2 Verlangsamtes Herangehen	54
3 Alternative Lesarten	57
4 Das Hervortreten der Sinnstruktur – theologische Dimension	60
5 Das Hervortreten der Sinnstruktur – didaktische Dimension	62
6 Dechiffrierung von unverständlichen Passagen	65
7 Der Mehrwert der Videografie	68
V Unterricht als Komposition: Die Dramaturgischen Analysen	71
1 Das erste theologische Lehrstück: Gott – Realität oder Illusion?	71
2 Das zweite theologische Lehrstück: Ist Gott nur eine Projektion des Menschen?	86
3 Das christologische Lehrstück: Kann ein Opfer Sieger sein?	99
4 Das kirchengeschichtliche Lehrstück: Die Zuwendung Gottes – Verdienst oder Geschenk	115
5 Das ethische Lehrstück: Was ist der Mensch wert?	126

VI	Unterricht als Möglichkeitsraum: Die Vergleichenden Analysen	141
1	Wie gelingt es, theologischen Fragestellungen Relevanz zu verschaffen?	142
2	Wie kompatibel sind die Lehrstücke mit dem theologischen Denken der Schüler/innen?	150
3	Wie steht es um das Anspruchsniveau der Lehrstücke?	158
4	Wie gelingt es, den Unterricht weder zu über- noch zu untersteuern?	165
5	Wann nimmt der Unterricht Fahrt auf und wann nicht?	178
6	Wann macht die fachliche Unterstützung der Lehrkraft einen Unterschied?	185
7	Wo zeigt Unterricht Wirkung?	192
	Teil C: Die Befunde	
VII	Die Befunde unserer Analysen in 11 Punkten	199
	Faktor: Relevanz	
1	Die Theologie der Schüler/innen steht in Spannung zu überkommenen Mustern	201
2	Stundeneinstiege haben eine große Bedeutung für die unterrichtliche Dynamik	202
	Faktor: Anspruchsniveau	
3	Wo religiöse Fragen als unentscheidbar gelten, wird kognitive Aktivierung schwierig	203
4	Es fehlt an unterrichtstauglichen theologischen Verstehensmodellen	205
	Faktor: Dramaturgie	
5	Die Unbestimmtheit religiöser Schülervorstellungen verlangt planerische Flexibilität	206
6	Wie Auseinandersetzungen über religiöse Fragen verlaufen, ist schwer zu antizipieren	208
	Faktor: Expertise	
7	Phasen direkter Instruktion bedürfen einer größeren Aufmerksamkeit	209
8	Inhaltliches Qualitätsmanagement steigert die Partizipation der Schüler/innen	210
	Faktor: Vernetzung	
9	Hypotaktisch konstruierter Unterricht verlangt fugendidaktische Aufmerksamkeit	212
10	Es wäre wichtig, religionsunterrichtliche Lernerträge klarer ausweisen zu können	213
	Über RADEV hinaus	
11	Ein Grundproblem: Religiöses Lernen ohne verbindlichen Referenzrahmen	214

VIII Die Befunde unserer Analysen im fachdidaktischen Gespräch	216
1 Die methodische Anlage der Untersuchung	216
2 Der lehrstückdidaktische Ansatz	219
3 Das Konzept religiöser Urteilsbildung	224
4 Das Anliegen kognitiver Aktivierung	227
5 Die Rolle der Lehrkraft	231
Verzeichnisse	235
Literatur	235
Abbildungen	241
Zitierte Autor/innen	242
Anhang	243
A 1: Liste der benutzten Transkriptionszeichen	243
A 2: Hinweise für die Anfertigung Sequenzieller Analysen	244
A 3: Hinweise für die Anfertigung Dramaturgischer Analysen	246

Vorwort

Empirische Untersuchungen der religionsunterrichtlichen Praxis gehören mittlerweile zu den etablierten Aufgabenfeldern der Religionsdidaktik. So wissen wir inzwischen einiges über die Gestalt, die Qualität und die Wirkung religionsunterrichtlicher Vermittlungs- und Aneignungsprozesse. Aber inwieweit helfen diese Untersuchungen, den Religionsunterricht besser zu machen? In dieser Frage besteht Grund zur Skepsis. Eine bestimmte Realität genau zu analysieren, ist eben das eine, sie nach Maßgabe bestimmter Zielsetzungen oder Gütekriterien zu verbessern, das andere. Zu Recht wird hier vor Kurzschlüssen gewarnt. Aber gibt es nicht doch Wege vom einen zum anderen: von der Erhebung zur Empfehlung, von der Analyse zur Innovation?

Die religionspädagogische Forschungsgruppe Essen (*rpfe*) sucht nunmehr seit mehr als 25 Jahren nach solchen Wegen. Zunächst interessierten wir uns für die Erfahrungen der an Grundschulen tätigen Religionslehrer/innen – mit den Schüler/innen, mit den Inhalten, mit den schulischen Voraussetzungen des Unterrichts. Dann wollten wir wissen, auf welche Weise zukünftige Religionslehrer/innen auf ihre Aufgabe vorbereitet werden: was ihnen in der Situation des Referendariats hilft, religionspädagogische Handlungskompetenz auszubilden. Im nächsten Projekt ging es um einen Kernbereich der religionsunterrichtlichen Aufgabe selbst, nämlich religiöse Tradition und gegenwärtige Lebenswelt miteinander in Beziehung zu bringen: Auf welche verschiedenen Arten und Weisen wird dies im gegenwärtigen Religionsunterricht versucht?

In der Abfolge dieser drei Untersuchungen lässt sich eine zunehmende Annäherung an das reale unterrichtliche Geschehen erkennen. In diesem hier nun vorgelegten Projekt gehen wir noch einen Schritt weiter, indem wir die analytisch-forschende mit der didaktisch-praktischen Rolle verbinden. Wir setzen einen aus unserer Sicht lohnenden religionsunterrichtlichen Ansatz – die Lehrstückdidaktik – einem Praxistest aus: Wie reagieren die Schüler/innen auf diesen Ansatz? Wie kommen die Lehrer/innen damit klar? Und was sagt dieser Test über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der heute zu leistenden religionsdidaktischen Arbeit?

Natürlich hat die Forschungsgruppe über das vergangene Vierteljahrhundert hinweg ihr Gesicht und ihre Gesichter immer wieder geändert. Umso schöner war es, dass eine Vielzahl der im Laufe der Zeit an den Projekten beteiligten Mitarbeiter/innen im April 2019 einer Einladung gefolgt ist, die Relevanz der jeweiligen Forschungsergebnisse für die aktuelle Unterrichtspraxis zu bedenken. Für das aktuelle Forschungsteam war es bei dieser Gelegenheit nicht ganz leicht, bereits konkrete Ergebnisse ihres ‚Praxistests‘ zu präsentieren. Vieles war erst bruchstückhaft erkennbar und musste noch eine klarere Gestalt annehmen. Um diesem Unfertigen einen Ausdruck zu geben, haben wir damals das Bild von einer Baustelle bemüht. Und jetzt? Um im Bild zu bleiben: Der damalige Rohbau ist nicht brach geblieben. Seither haben wir den ‚Kitt‘ angerührt, um die unterschiedlichen Steine zu einem tragfähigen Gebäude miteinander zu verbinden.

Die vieljährige Bauphase erstreckte sich über unterschiedliche Schritte. In einer ersten Phase haben wir eine Unterrichtswerkstatt aufgebaut. Ausgangspunkt für die Einrichtung waren die Forschungsergebnisse der vorangegangenen Studie, dass nämlich der gegenwärtige Religionsunterricht bei vielen Stärken unübersehbar auch einige Schwachstellen hat. So gelngt es offensichtlich nur selten, gedanklich anspruchsvolle und von

den Schüler/innen als weiterführend empfundene Formen der Auseinandersetzung mit theologischen Fragen zu initiieren. Ausgehend von dieser Diagnose haben wir versucht, Lehrstücke zu konzipieren, die eine relevante Fragestellung verfolgen (R), ein gewisses Anspruchsniveau besitzen (A), ein dramaturgisches Gefälle (D) vorsehen, die Expertise der Lehrer/innen erfordern (E) und dem vernetzten Lernen (V) zuträglich sind. Auf diese Weise sind Lehrstücke zur Gottesfrage, zur Christologie, zur Reformationsgeschichte und zur Ethik entstanden, die im Unterricht verschiedener Schularten ausprobiert und videografisch aufgezeichnet wurden. Dazu haben wir mit einer Reihe von Lehrer/innen zusammengearbeitet. Und man wird sagen können: Ohne diese ehrenamtliche Mitarbeit von Lehrer/innen, die sich trotz ihrer vielfältigen beruflichen Belastungen auf ein von uns konzipiertes Lehrstück eingelassen, die Entwürfe für ihre eigenen Unterrichtserfordernisse mit viel Engagement modifiziert haben und nicht zuletzt dazu bereit waren, sich über Wochen hinweg bei der Umsetzung der Unterrichtsreihe in den schulischen Lerngruppen mit der Videokamera begleiten zu lassen, wäre das Bauvorhaben bereits an dieser Stelle gescheitert. Diese forschend-reflektierende Grundhaltung hat uns sehr beeindruckt! Es würde uns daher glücklich stimmen, wenn das tagtägliche Ringen der Lehrer/innen um gleichermaßen schüler- wie inhaltsorientierten Religionsunterricht in unserer Studie angemessen erkennbar würde.

Die Sichtung des videografierten Materials leitete dann die zweite Bauphase ein, die sich mit der Analyse der in den verschiedenen Schulen inszenierten Lehrstücke befasste. Wir waren gespannt, ob unsere planerischen Entwürfe in der Praxis ‚funktioniert‘ haben: Ist die Fragestellung von den Schüler/innen als derart relevant empfunden worden, dass sie sie über einen längeren Zeitraum ‚gefesselt‘ hat? Haben unsere Impulse die Schüler/innen tatsächlich gedanklich herausgefordert? Ist es dramaturgisch gelungen, in die Lehrstücke einen Spannungsbogen einzuschreiben? Hat es genügend Gelegenheit für die Lehrer/innen gegeben ihre fachliche Expertise einzubringen? Ist so etwas wie ein Erkenntnisfortschritt möglich gewesen?

Um diesen und ähnlichen Fragen nachzugehen, bedarf es einer engagierten Forschungsgruppe. Einerlei ob einzelne Mitglieder sich nur zeitweilig oder von Anfang bis Ende am Bauprozess beteiligt haben: Sie alle haben dazu beigetragen, dass das Projekt zu einem guten Abschluss gekommen ist. Und seien wir ehrlich: Erst die Aussicht auf die lebhaften theologischen und religionsdidaktischen Diskussionen mit einem derart fachkundigen Team haben die morgendliche Unlust, die sich bei dem Gedanken, wieder einen Samstag in der Theologischen Werkstatt an der Universität Duisburg-Essen zu verbringen, durchaus einstellen konnte, in Vorfreude ‚umschalten‘ lassen. Daher ein herzliches Dankeschön an alle, die am RADEV-Projekt mitgewirkt haben, für ihr großes Engagement! Besonders bedanken möchten wir uns bei den Mitglieder der Forschungsgruppe, die uns bei der Bearbeitung des Manuskripts zur Seite gestanden haben: Dr. Lisa Hotze (Kap. I), Dr. Elisabeth Hennecke (Kap. II u. IV), Dr. Elisa Stams (Kap. VI), Anika Thanscheidt (Kap. VIII), Petra Brüggem (Kap. I-VIII) und Dr. Volker Glunz (Kap. I-VIII).

Lohr/Münster, im Herbst 2020

R-A-D-E-V steht für fünf Standards religionsunterrichtlicher Arbeit: **Relevanz, Anspruchsniveau, Dramaturgie, (Lehrer-)Expertise und Vernetzung**. Empirischen Befunden zufolge ist der gegenwärtige Religionsunterricht in diesen fünf Punkten verbesserungsfähig. Das Buch nimmt diese Schwachpunkte gezielt in den Blick: Es werden fünf Lehrstücke zu ‚großen‘ theologischen Fragen entwickelt, die an den RADEV-Standards orientiert sind; die dazu ausgearbeiteten Unterrichtsreihen werden im Religionsunterricht verschiedener Jahrgangsstufen und Schulformen durchgeführt, videografisch aufgezeichnet und analysiert. Dabei werden Aufschlüsse gewonnen, die nicht nur etwas über das Potenzial religionsdidaktischer Lehrstücke sagen, sondern auch über Entwicklungsmöglichkeiten des Religionsunterrichts:

R An welchen Punkten werden theologische Themen für heutige Schüler/innen relevant?

A Inwieweit kann die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen zu einer gedanklichen Herausforderung werden?

D Wie können Unterrichtsreihen so komponiert werden, dass Spannungsbögen entstehen?

E Wie wichtig ist das Einbringen fachlicher Expertise für die Verständnismöglichkeiten der Schüler/innen?

V Warum ist das gezielte Bemühen um aufbauendes Lernen auch im Religionsunterricht unverzichtbar?

Religionspädagogische Bildungsforschung

Die Autoren



Rudolf Englert, Dr. theol., bis 2019 Professor für Religionspädagogik an der Universität Duisburg-Essen. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Religionsdidaktische Grundfragen, Empirische Unterrichtsforschung.



Sebastian Eck, Dr. theol., Kustos am Institut für Katholische Theologie der Universität Duisburg-Essen. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Frömmigkeits- und Liturgiegeschichte, Religions- und hochschuldidaktische Fragen.

978-3-7815-2448-4



9 783781 524484